

Gendergerecht überzeugen

In einem Vorabinterview zur Fernsehsendung „Überzeugt uns!“, in der Politiker/innen zur Bundestagswahl Rede und Antwort stehen sollen, formuliert der Tageschau-Sprecher ausnahmsweise frei. Überzeugend gendergerecht spricht er neben „älteren Wählerinnen und Wählern“ wiederholt von „jungen Wählerinnen und Wählern“, „Politikerinnen und Politikern“ und „Zuschauerinnen und Zuschauern“, jeweils drei Mal. Wenn ich mir dagegen die Wahlplakate entlang der Duisburger Bürgerinnen- und Bürgersteige ansehe, fällt mir auf, dass keine Partei das wirklich erregende Thema der Gendergerechtigkeit aufgreift. Welche Chance wird da vertan! Die Plakatleserinnen und Plakatleser wüssten sonst wenigstens, wo sie am 24. September kein Kreuzchen zu setzen hätten. Wirklich schade, dass keine Partei konkret Partei ergreift für gendergerechtes Deutsch. Stattdessen, wenn auch psychologisch nicht ungeschickt, spricht man die Wählerinnen und Wähler mit beruhigend abstrakten Begriffen an: Mensch, Gerechtigkeit, Zukunft, Umwelt usw. Und das überzeugt vor allem die Nichtwählerinnen und Nichtwähler.

HOS